



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 17. Juni 2011

Medienmitteilung

Hitzewelle: Welche Massnahmen?

In Anbetracht der für die kommende Woche angekündigten hohen Temperaturen und um gesundheitsschädigenden Auswirkungen einer allfälligen Hitzewelle vorzubeugen, informiert die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) über die Verhaltensregeln und Vorsichtsmassnahmen, die in solch einem Fall zu beachten bzw. zu treffen sind.

Hitzeperiode: Gesundheitsrisiken

Mit Beginn des Sommers erinnert das Kantonsarztamt (KAA) daran, dass bei sehr hohen Temperaturen bei empfindlichen Personen, wie älteren Menschen, Kleinkindern, Schwangeren, chronisch Kranken, im Freien arbeitenden Personen oder Sportlern, gesundheitliche Komplikationen auftreten können.

Hitzewelle: Definition

Eine Hitzewelle ist eine Zeitspanne mit sehr hohen Temperaturen. Die Kriterien für eine Hitzewelle werden von MeteoSchweiz festgelegt: Als Mass für die Hitze verwendet MeteoSchweiz den Hitzeindex (*heat index*) des amerikanischen Wetterdienstes (NOAA). Dieser berücksichtigt nebst der Temperatur auch die Luftfeuchtigkeit. Der Grund: Wärme lässt sich bei trockener Luft besser ertragen als bei hoher Luftfeuchtigkeit (Schwüle).

Für MeteoSchweiz liegt eine Hitzewelle vor, wenn der Hitzeindex die Schwelle von 90 an drei aufeinander folgenden Tagen überschreitet. Dies bedeutet lang andauernde hohe Temperaturen bei gleichzeitigem hohem Luftfeuchtigkeitsanteil (ca. ≥ 32 Grad am Tag und ≥ 20 Grad in der Nacht).

Hitzeperiode: Verhaltensregeln

Bei lang anhaltender Hitze sollte man:

- > ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen, aber wenig alkoholische, koffeinhaltige, stark gesüsste oder sehr kalte Getränke;
- > Innenräume am Morgen gut lüften, danach Sonneneinstrahlung vermeiden (Storen/Fensterläden schliessen);
- > Fenster während der wärmsten Stunden des Tages geschlossen halten;
- > Schattenplätze oder gekühlte Räume aufsuchen;

- > Kleidung anpassen (leicht, hell, bequem);
- > niemanden, auch keine Tiere, in einem geschlossenen Fahrzeug lassen.

Ausserdem ist es ratsam, regelmässig mit älteren oder alleinstehenden Personen Kontakt aufzunehmen.

Hitzschlag: Was tun?

Zur Erinnerung nachfolgend noch einmal die möglichen Symptome eines Hitzschlags: Schwächegefühl, Verwirrtheit, Schwindel, Übelkeit oder Muskelkrämpfe. In solchen Fällen muss sofort gehandelt werden: viel trinken, Körper abkühlen, eine Ärztin oder einen Arzt rufen.

Präventionsmassnahmen: Information

Informationen über die Präventionsmassnahmen finden Sie auf der Website des Kantonsarztamtes unter: www.fr.ch/kaa.

Gezielte Informationen richtet das Kantonsarztamt direkt an seine zahlreichen Partnerinnen und Partner, die sich im Falle einer Hitzewelle um die Risikopersonen kümmern.

Bei Veröffentlichung eines Unwetterbulletins «Hitzewelle» durch MeteoSchweiz erinnert das Kantonsarztamt seine Partnerinnen und Partner per E-Mail an die Wichtigkeit der Präventionsmassnahmen und informiert die Bevölkerung mittels einer Medienmitteilung.

Kontakt

—

Yolande Gerber Schori, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kantonsarztamt, T +41 26 305 79 80
(11.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr)

Kommunikation

—

GSD, Claudia Lauper, wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 02, M +41 79 347 51 38

Information

—

www.fr.ch/kaa